

Jagla - Ausstellungsraum

HERBERT ALEXANDER BASILEWSKI

TRANSIB TALK

27. November 2015 – 9. Januar 2016

Jagla – Ausstellungsraum freut sich außerordentlich die Einzelausstellung „Transib Talk“ von Herbert Alexander Basilewski anzukündigen. Ergänzt wird die Eröffnung durch die Präsentation des Kataloges „A Tale of Two Hemispheres“ mit einem Gespräch zwischen Herbert Alexander Basilewski und Ulrike Jagla-Blankenburg.

Herbert Alexander Basilewski könnte einer der bekanntesten lebenden Maler Deutschlands sein. Seine Arbeiten sind für einen Maler, dessen Werkkomplex sich nunmehr über einen Zeitraum von mehr als drei Jahrzehnten erstreckt, nicht immer leicht dekodierbar. Sie entziehen sich einer sofortigen Aufnahme, ebenso einer ikonologischen Typisierung.

Die Unkenntnis über Basilewskis Spektrum ist wohl auf seine oftmals differente, dabei in sich tief verwurzelte Malweise zurückzuführen. Er lehnte es von jeher ab, einer Ausdrucksweise zu folgen, die nach nur einem einzigen Schema abzuleiten ist oder lediglich einem solitären Thema nachgeht, was sich bis zum Ausbluten erschöpft.

Seit seinen frühen Raumbildern, ab 1985, hat sich Basilewskis Umfang an Arbeitsweisen, Materialien und Bildkonstruktionen so komplex entwickelt, sodass es, auch bis zum heutigen Zeitpunkt keine Grenzen mehr zu geben scheint. Alles ist in gewisser Weise mit Allem verbunden und eine Kette von einzelnen Bildsequenzen ergeben über die Zeit einen einzigen, gleichzeitig variierenden Bildkörper, letztlich im Sinne des Gesamtkunstwerks. So finden sich Kalligraphien, Scriptorale, Farbraummalereien, Farbschüttungen, Schwarz-Weiss Arbeiten, die Buchdeckel - Malereien, Ölgemälde, Temperaarbeiten auf Papier und Collagen, bearbeitet mit umgearbeiteten Pinseln. Weiterhin existieren Wandmalereien, collagierte Malereien auf Plexiglas, Malereien auf Stoff mit gefundenen Objekten sowie die gesteuerten Farbläuferbilder. Am bekanntesten sind zweifelsohne seine großen schwarz-weiß kalligraphischen Raumsetzungen, ebenso die Farbraumbilder.

Herbert Alexander Basilewski ist ein Künstler, der in umfassender Weise vom Phänomen der Zeit besessen ist – dies immer abgeleitet von aller Bewegung im Räumlichen. So wie alle seine differierenden Arbeitsweisen scheinbar vorläufig zusammen kommen, aber dann ewig auf der Fläche bleiben – untersucht er gleichzeitig auch die Möglichkeiten, wie sich aus bloßer Markierung eine gültige Spur entwickeln läßt.

Klar, dass Basilewski auch in der en plain air Technik arbeitet. Viele seiner Arbeiten malt der Künstler auf dem Dach seines Ateliers in Berlin Adlershof, was ihm erlaubt Farbe und Gestalt im natürlichen Licht zu beurteilen. In gewisser, irriger Weise könnte man annehmen, dass einige seiner Arbeiten daher einen landschaftlichen Aspekt verorten.

Im November 2015 widmet sich der zurzeit in Berlin lebende Künstler Herbert Alexander Basilewski seiner ersten Leidenschaft: einem Ort. Der Stadt Köln - mit einer sorgsam zusammengestellten seiner Arbeiten für Jagla Ausstellungsraum. Für so manche ist es ein schon lange überfälliger Anlass, diesen Zeichensetzer und Spurenschreiber kennen zu lernen, dessen Malereien auch Ulrike Jagla-Blankenburg im Sommer 2014 in den Bann gezogen haben.

Aurel Cygne

Herbert Alexander Basilewski

lebt und arbeitet in Berlin,

1980 bis 1985 Studium Hochschule für bildende Künste Braunschweig, u.a. bei Hermann Albert, Emil Cimiotti, Claude Vialat.

1985 residency DFJW, Nîmes, 1986 Meisterschüler. 1989 Residency Atelierhaus Worpswede, Residency 1994 Schloss Wolfsburg, 2010 Residency Schillerpalais, Berlin. Studienaufenthalte in Spanien, Frankreich und Italien.

Seit 1990 zahlreiche internationale Einzel- und Gruppenausstellungen, sowie Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen, u.a.: ACLA – Art Center Los Angeles, USA. E.ON, Düsseldorf. Salon Dahlmann, Berlin. Klondike Institute of Art & Culture, Dawson City, Kanada. Kunstverein Wolfenbüttel. Kestnergesellschaft, Hannover. Jagla, Köln. Hipp Halle, Gmunden, Österreich. Künstlerhaus Worpswede. Alte Baumwollspinnerei, Leipzig. Wiensowski und Harbord, Berlin. Neuer Pfaffenhofener Kunstverein. Forgotten Bar, Berlin. Kunstverein Ulm. Eisfabrik, Hannover. Kunstverein Braunschweig. Lesotho, Kehl. Z(room), Eindhoven, Niederlande. Forgotten Bar, Berlin. Galerie Riddagshausen, Braunschweig. Preussen Elektra, Hannover. Grohe – Wassertechnology, Porta Westfalica. Städtische Galerie Schloss Wolfsburg. Kunstverein Meppen. Musée des Beaux-arts et Galerie des Arènes, Nîmes, Frankreich.